

## Pressemitteilung

Redaktion: Kenneth Frisse

11. September 2007

**Thema: Bildung**

### Zöllner: Vorrang für Unterricht

- **Prognose punktgenau: 3500 Schülerinnen und Schüler weniger**
- **Berliner Schulen insgesamt mit 100 % ausgestattet**
- **Insgesamt 101 Neueinstellungen**
- **Umsetzung von Lehrkräften wird fortgesetzt**
- **Neues Verfahren sorgt ab dem Schuljahr 2008/2009 für eine frühere und flexiblere Ausstattung der Schulen**

**I. Die Schnellabfrage der Schülerzahlen zum Stichtag 6.9.2007 bei allen Berliner Schulen hat ergeben, dass die von den Schulen gemeldete Schüleranzahl zu Schuljahresbeginn 304 812 beträgt und damit um 3500 niedriger ist, als von den Schulen noch zwei Wochen zuvor am 24.08.2007 gemeldet wurde.**

Basis der Planung der Schülerzahlen ist die Schülerprognose vom 19. Januar 2007. Am 27. April sind die von Schülerinnen und Schülern an Schulen erstmals abgefragt worden. Die Zahl lag z. B. wegen Doppelanmeldungen um 6776 über der Prognose. Das entspricht einem Lehrkräftebedarf von ca. 450 Stellen. Bis zum Ende der Sommerferien haben die Schulen schrittweise die Schülerzahlen korrigiert. Dennoch meldeten die Schulen bis zum 24.08.2007 immer noch ca. 4000 Schülerinnen und Schüler (ca. 265 Stellen) mehr als die Prognose. In diesem Schuljahr hat die Bildungsverwaltung nun unmittelbar nach Schulbeginn die konkreten Schülerzahlen (und die Lehrkräftezahl) per Schnellabfrage abgefragt. Die Prognose der Bildungsverwaltung hat die Schüleranzahl der Schnellabfrage demnach nur um 0,1 Prozent (397 Schülerinnen und Schüler) unterschätzt. Die geringfügig höhere Schüleranzahl führt zu einem Mehrbedarf in Höhe von **26 Stellen, der ab sofort mit unbefristeten Einstellungen gedeckt wird.**

Zusätzlich sind im Jahr 2007 im Vergleich zur Planungsgrundlage **Lehrkräfte im Umfang von 75 Stellen mehr ausgeschieden.** Diese Lehrkräfte werden ebenfalls durch unbefristete Einstellungen ersetzt.

**II. Insgesamt werden Lehrkräfte im Umfang von 101 Stellen neu eingestellt. Damit sind die Berliner Schulen insgesamt mit 100 Prozent ausgestattet.**

Aufgrund der nun veränderten Schülerzahlen gibt es noch **Umsetzungsnotwendigkeiten.** Um für eine gleichmäßig gute Ausstattung aller Berliner Schulen zu sorgen (**Nachsteuerung**), arbeitet seit vorletzter Woche die regionale Schulaufsicht und die Arbeitsgruppe „Organisationsberatung“. Nach Verifizierung der Schülerzahlen ist es schon jetzt in vielen Schulen mit Lehrkräftebedarf gelungen, durch schulorganisatorische Maßnahmen, Beschäftigungen aus den Personalkostenbudgets und Umsetzungen Lösungen zur Sicherung des Unterrichts zu finden, z. B. an der Fläming-Grundschule, der Grundschule am Peckwisch, der Grunewald-Grundschule, der John-F.-Kennedy-Schule und der Wolfgang-Borchert-Oberschule.

Die Nachsteuerung (d. h. Einstellungen und Umsetzungen) wird im wesentlichen innerhalb der nächsten Woche, spätestens in drei Wochen abgeschlossen sein.

### **III. Maßnahmen zur Sicherstellung der Unterrichtsversorgung im laufenden Schuljahr**

Um die Ausstattung der Schulen mit 100 % über das gesamte Schuljahr zu gewährleisten, wird es **neu ab diesem Schuljahr einen zweiten Einstellungstermin** zum zweiten Schulhalbjahr geben. Zu diesem Termin können ausgeschiedene Lehrkräfte mit **Einstellungen auf Dauerstellen** ersetzt werden.

Die 100%ige Ausstattung wird außerdem dadurch gesichert, dass **langfristig erkrankte Lehrkräfte ab diesem Schuljahr erstmals dem Ausstattungsbudget der Schule nicht mehr angerechnet** werden. Die Zuweisungen von Lehrkräften basieren notwendigerweise auf einer Prognose über die Anzahl von Dauererkrankten. Zusätzlich wird jede darüber hinaus gehende dauererkrankte Lehrkraft **bis zu ihrer Genesung von befristet beschäftigten Lehrkräften** ohne Anrechnung auf das Budget vertreten.

**Bildungssenator Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner:** „Bei alledem ist unbefriedigend, wenn erst in der zweiten oder dritten Schulwoche in den Schulen Klarheit darüber herrscht, wie viele Schüler von wie vielen Lehrkräften unterrichtet werden. Gerade in den wichtigen ersten Schulwochen sorgt es für Unruhe und Ärger bei allen Betroffenen. Das ist mir schon früh klar gewesen, ohne dass ich dieses Verfahren schon hätte kurzfristig ändern können. Denn die Planungen für das Schuljahr 2007/2008 waren bereits voll im Gange. Um aber das Verfahren mittelfristig zu verbessern, habe ich eine Projektgruppe aus schulinternen und -externen Experten gebeten, Maßnahmen zur Beschleunigung und Verbesserung vorzuschlagen<sup>1</sup>. Basierend auf deren Empfehlungen habe ich verschiedene Maßnahmen in Auftrag gegeben, um im Hinblick auf Schüleranzahl, Lehrkräfteanzahl, Verfahren und Organisation bereits das Schuljahr 2008/2009 zielgenauer und früher einzurichten.“

### **IV. Maßnahmen, um das Verfahren zur Ausstattung der Schulen zu verbessern:**

#### **Schüler, z. B.**

**Schülerdatei:** Um exakte Planungsdaten zur Verfügung zu haben, wird eine zentrale Schülerdatenbank aufgebaut. Damit sollen z. B. Doppelzählungen weitgehend vermieden werden.

#### **Lehrkräfte, z. B.**

**Anträge auf Änderungen des Lehrdeputats** sind bis zum 15. Januar (bisher: August) an die Schulleitung zu richten. Später eingehende Anträge können nur dann noch bewilligt werden, wenn der Antrag aus familienpolitischen Gründen gestellt und die verspätete Antragsstellung begründet wird.

#### **Verfahren, z. B.**

**Schlankeres Mitbestimmungsverfahren:** Schaffung eines einfachen und schnellen Mitbestimmungsverfahrens für Einstellungen im Rahmen der Personalkostenbudgetierung in Anlehnung an das verkürzte Verfahren im Rahmen des Modellversuches Eigenverantwortliche Schulen.

---

<sup>1</sup> Die Projektgruppe Lehrkräftezuweisung ist am 20. Dezember 2006 angekündigt worden - ein Monat nach Amtsantritt von Senator Zöllner. Schlussfolgerungen aus dem Bericht der Projektgruppe und der Bericht selbst: <http://www.berlin.de/sen/bwf/presse/pressemitteilungen/anwendung/pressemitteilung.aspx?presseid=2235>

Das **Ergebnis der Prognose** soll bereits Ende Februar vorliegen (bisher: Ende April).

Die **Zuordnung der Schülerinnen und Schüler** zu den 1. Klassen sollte ebenso früher (bisher: Ende Mai) erfolgen wie auch die Festlegung der Zahl der 5. und 7. Klassen. Dazu brauchen wir die Mitwirkung der Bezirke.

Die **Organisationsrichtlinien** sollen ebenso im Februar (bisher: Juni) veröffentlicht werden.

**Umsetzungen** sollen weitgehend bis Ende Juni (bisher: August) abgeschlossen sein.

### **Organisation, z. B.**

**Vereinfachung der Organisationsrichtlinien:** Die Organisationsrichtlinien zur Einrichtung der Berliner Schulen mit der Definition einer großen Anzahl von Bedarfen führt zu komplizierten, unverständlichen und letztlich ungerechten Ausstattungsunterschieden. Auf Anregung der Projektgruppe werden die Organisationsrichtlinien völlig überarbeitet mit dem Ziel, lediglich drei Kategorien zu haben: Grund-, Struktur- und Profilbedarf.

**Bildungsminister Zöllner:** „Zu recht erwartet die Öffentlichkeit, dass die Schulen von Beginn an ordentlich organisiert sind. **Unterricht muss Vorrang haben.** Deshalb erwarte ich von allen Seiten **Kompromissbereitschaft und Pragmatismus bei der Suche nach einer gemeinsamen Lösung.**“